



Eine Familie – und alle auf einer Schule

Jubiläum: Jonas Leißner (7) geht in die Klasse 2a der Sudbrackschule. Schon seine Eltern haben hier die Schulbank gedrückt. In 100 Jahren der Stadtteilschule ist das kein Einzelfall, sagt die Leiterin

Von Ariane Mönikes

■ **Schildesche.** Als Jonas Leißner 2017/18 eingeschult wurde, kannte er die Schule schon: Mama Jennifer und Papa Philipp haben immer wieder aus ihrer Schulzeit erzählt, und auch die Oma ging auf die Sudbrackschule. „Wir haben damals fast nebenan gewohnt“, erzählt Jennifer Leißner.

Mittlerweile wohnt die Familie zwar in Babenhausen-Süd, Jonas wollte trotzdem auf die Sudbrackschule – obwohl es andere Schulen gibt, die näher wären. „Wir haben eine so große Verbindung zu der Schule“, sagt Jennifer Leißner. Da war schnell klar, wo Jonas eingeschult wird.

Von 1997 bis 2001 ging Jennifer Leißner hier zur Schule, ihr Mann Philipp Leißner war zwei Jahrgänge über ihr. „Wir kannten uns damals schon, sagt sie.

„Randale“-Konzert auf dem Schulhof

In diesem Jahr feiert die Sudbrackschule ihren 100. Geburtstag. Jonas und seine Mitschüler aus der Klasse 2a, der Erdmännchen-Klasse, erforschen derzeit die Geschichte der Schule. Zeitzeugen haben ihnen schon viele Erinnerungen gesammelt und in einer Festschrift veröffentlicht, die im Herbst erscheinen soll.

Schulleiterin Martina Reiske nimmt die Eltern, Schüler, Kollegen und den Förderverein mit im Jubiläumsvorbereitung, wobei die Kinder immer im Mittelpunkt stehen. Am Freitag, 6. September, wird es um 16 Uhr ein großes Konzert der Kinderrockband „Randale“ auf dem Schulhof geben. Schüler, Eltern, Geschwisterkinder und Ehemalige werden eingeladen.



Schauen in alte Schulbücher: Schulleiterin Martina Reiske (Mitte), Schüler Jonas Leißner und seine Mama Jennifer Leißner in der 2a – die Schüler erforschen gerade die Geschichte der Schule.

FOTO: WOLFGANG RUDOLF

tern, Geschwisterkinder und Ehemalige werden eingeladen.

Drei Wochen später, am Freitag, 27. September, steht von 15 bis 18 Uhr ein großer Sponsorenlauf mit Picknick im Nordpark an. „Die Kinder erlauben sich an diesem Nachmittag Geld für einen Schulausflug“, sagt Martina Reiske.

Der ist für Frühjahr 2020 geplant. „In die nähere Umgebung.“ Mit dabei sind 350 Schüler, 30 Lehrer und Mitarbeiter des Offenen Ganztags (OGS).

Auch Jonas und seine Eltern haben sich den 27. September schon vorgemerkt. Das könnte ein Familientreffen

werden, denn Reiske weiß: „Wir haben hier einige Kinder, deren Eltern schon auf die Sudbrackschule gingen.“ Dass die Schule so beliebt ist – die Schulleiterin freut’s. „Unsere Schule ist für alle Kinder“, sagt sie. Fast alle der Kinder besuchen die OGS. Sie seien gerne hier.

Wenn Jennifer Leißner an die Schule kommt, erinnert sie sich sofort an ihre Zeit hier: Optisch sehe die Schule fast noch so aus wie früher. Und: „Wir hatten eine tolle Klassengemeinschaft“, sagt sie. Zur Klassenfahrt ging’s nach Brilon, das war was. Sohnemann Jonas freut sich auf die Klassenfahrt

nächstes Jahr nach Cuxhaven. Wenn Jonas sich die Bilder von früher anschaut, sieht er akkurat gekleidete Jungen und Mädchen mit Zöpfen. Seine Oma wurde 1959 eingeschult, das ist für ihn ganz schön lange her. Er weiß, die Sudbrackschule hat eine lange Tradition.

SPERRUNGEN

Kranarbeiten in der Fußgängerzone

■ **Bielefeld.** Wegen Kranarbeiten am Neubau des Gebäudes Sinn / Leffers wird die Fußgängerzone im Bereich Bahnhofstraße laut Stadt zu folgenden Zeiten voll gesperrt: Freitag, 12. April, und Freitag, 26. April, von jeweils 10.30 Uhr bis etwa 16.30 Uhr in der Arndtstraße zwischen Friedenstraße und Bahnhofstraße; Dienstag, 16. April, von 6 Uhr bis etwa 18 Uhr in der Bahnhofstraße im Bereich Karl-Eilers-Straße / ehemaliger Spindelbrunnen. Fußgänger können die Arbeitsstellen zu jeder Zeit passieren.

Stapenhorst- und Grünstraße frei

■ **Bielefeld.** Die Grünstraße und die Stapenhorststraße sind ab sofort wieder für den Straßenverkehr befahrbar. Die Grünstraße ist nach einem Schaden an der Fernwärmeleitung provisorisch geschlossen worden.

Straßenbauarbeiten in Jöllenbeck

■ **Jöllenbeck.** In der Jöllenbecker Straße starten am kommenden Montag, 15. April, Straßenbauarbeiten zwischen der Straße „Im Langen Siek“ und der Kreuzung Dorfstraße / Beckendorfstraße. Die Jöllenbecker Straße wird in Richtung stadtauswärts zur Einbahnstraße. Die Einmündungsbereiche zur Waldstraße und Amtsstraße werden nacheinander voll gesperrt, teilt die Stadt mit. Eine Umleitung (U8) über die Dorfstraße, Vilsendorfer Straße und den Wörderheider Weg wird ausgeschildert. Die Arbeiten sollen am Freitag, 26. April, abgeschlossen sein.

„Am Ostbahnhof“ voll gesperrt

■ **Mitte.** Im Einmündungsbereich der Straße „Am Ostbahnhof“ zur Bleichstraße werden laut Stadt ab kommendem Montag, 15. April, neue Versorgungsleitungen verlegt. Dafür wird der Bereich für voraussichtlich zwei Wochen voll gesperrt bleiben. Die Bleichstraße soll mit Einschränkungen befahrbar bleiben. Die Buslinien 24, 25 und 26 werden über Huberstraße und Heeper Straße umgeleitet, zu Fuß soll die Baustelle passiert werden können.

Einmündungsbereich Banater Weg gesperrt

■ **Heepen.** In der Donauschwabenstraße ist ab dem kommenden Montag, 15. April, der Einmündungsbereich zum Banater Weg gesperrt. Grund dafür sind Leitungsarbeiten der Stadtwerke, die voraussichtlich am Freitag, 26. April, abgeschlossen sein sollen. Zu Fuß oder mit dem Fahrrad kann die Arbeitsstelle passiert werden.

Jöllenbecker Durchfahrt wird zur Einbahnstraße

Sperrungen: Die Bauarbeiten im Ortskern beginnen am 15. April und dauern die ganzen Osterferien. Eine Nebenstraße treffen sie allerdings besonders hart

Von Martin Fröhlich

■ **Bielefeld.** Monatlang war die Jöllenbecker Straße im Zentrum von Jöllenbeck im vergangenen Jahr Baustelle. Jetzt wird sie es erneut – für die zwei Wochen der Osterferien. Auf dem Stück zwischen südlichem Ortseingang und der großen Ampelkreuzung mit der Dorfstraße wird eine neue Asphaltdecke aufgetragen. Für Autofahrer hat das Folgen.

Von Montag, 15. April, bis Freitag, 26. April, wird die Jöllenbecker im Ortskern zur Einbahnstraße. Sie ist dann nur in Richtung Spenge geöffnet. Wer dagegen stadteinwärts fahren will, muss auf andere Strecken ausweichen. Auch die Zufahrten in die Nebenstraßen werden zeitweise gesperrt.

Besonders hart trifft es die Anwohner der Straße „Im Langen Siek“. Die Zufahrt wird am Dienstag, 16. April, komplett dicht gemacht. Das Problem: Die Straße ist eine Sackgasse, eine andere Zufahrt gibt es nicht. „Wir versuchen mit den Bauarbeiten dort an diesem Tag noch fertig zu werden“, sagt Winfried Dörner, Bauleiter im Amt für Verkehr. Voraussichtlich werde der Dienstag ausreichen. Bei besonders schlechter Witterung könne sich die Sperrung allerdings um einen Tag verlängern.

Für Notfälle will die Stadt einen kleinen Weg kurz vor dem Ende der Sackgasse für den

Autoverkehr öffnen. Er führt zur Deliusstraße. „Wir nehmen dort die Klapppfosten heraus, damit Pkw diesen schmalen Weg passieren können“, sagt Dörner. Der Weg ist eigentlich nicht für den Autoverkehr ausgelegt und deshalb nicht befestigt. „Ich hoffe, dass die Strecke wirklich nur für Notfälle benutzt wird, etwa, wenn jemand zum Arzt muss“, sagt Dörner. Wichtig sei, dort Schrittgeschwindigkeit zu fahren, um Fußgänger und Radfahrer nicht zu gefährden. Dörner empfiehlt, die Autos am Vortag in einer Parallelstraße zu parken.

Doch warum muss die Zu-

fahrt zu „Im Langen Siek“ gesperrt werden? Könnte die Stadt nicht abschnittsweise asphaltieren, so dass die Hälfte der Zufahrt jeweils frei bleibt? „Nein, das geht leider nicht“, betont Dörner: „Wir dürfen die Jöllenbecker wegen des Schulbusverkehrs nur in den Ferien teilsperren und deshalb haben wir nur wenig Zeit.“ Für den ersten Abschnitt blieben vier Tage bis Ostern. „Da müssen wir in einem Stück durchasphaltieren, sonst schaffen wir das nicht.“ An der Straße „Im Langen Siek“ zu unterbrechen, mache zeitlich und wirtschaftlich absolut keinen Sinn.

Anwohner von „Im Langen

Siek“ haben Sorge, dass der Anfang des kleinen Parkwegs zwischen zwei Grundstücken, der für den Notverkehr freigegeben wird, diesen nicht verkraftet, wie sie gegenüber nw.de erklären. Winfried Dörner sieht das anders: „Wir haben uns das angeschaut und wenn dort einige Wagen vorsichtig hindurchfahren, dürfte da nichts kaputt gehen.“ Sollten Schäden auftreten, müsse die Stadt sie beheben.

In der Woche vor Ostern wird stadtauswärts gesehen die rechte Fahrbahnseite der Jöllenbecker Straße gesperrt, nach Ostern dann die linke. Die Sperrungen betreffen auch die jeweiligen Einmündungen der Nebenstraßen auf den Seiten. Die Bushaltestellen „Jöllenbeck Dorf“ und „Im Langen Siek“ werden während der Ferien nicht angefahren. Die Jöllenbecker sollen auf die Haltestelle „Deliusstraße“ ausweichen. Die Asphaltierung der Jöllenbecker Straße ist der letzte Teil der gesamten Baumaßnahme, die zum größten Teil 2018 erledigt wurde. Die Straße wird auf einer Länge von rund 600 Metern ausgebaut. 7.500 Quadratmeter Fläche werden asphaltiert. Die Deckenerneuerung kostet 400.000 Euro. Zeitgleich zur Sperrung in Jöllenbeck erwischte es auch die Schloßhofstraße, wo mit Beginn der Osterferien die Straßen- und Kanalbauarbeiten einsetzen.



Zwei Verletzte bei Unfall in Theesen

Aufgefahren: Eine 32-jährige Autofahrerin sieht einen Stau zu spät und prallt ins Heck

■ **Bielefeld** (jr/from). In Theesen hat es am Vormittag einen Auffahrunfall mit drei beteiligten Autos gegeben. Dabei wurden nach Angaben von Polizeisprecher Michael Kötter zwei Insassinnen verletzt. Sie kamen nach erster Versorgung durch den Rettungsdienst ins Krankenhaus. Der Unfall ereignete sich kurz nach 10.30 Uhr auf der Jöllenbecker Straße kurz vor dem Ortseingang Theesen auf Höhe des Homannsweges. Laut Kötter hatte eine 32-jährige Peugeot-Fahrerin aus Spenge übersehen, dass vor ihr die Autos verkehrsbedingt zum Stehen gekommen waren. Sie prallte ins Heck des Nissans einer 68-jährigen Spengerin davor und schob diesen noch auf ein drittes Fahrzeug – einen VW Sha-

ran, in dem zwei Bielefelderinnen (49, 36) saßen. Rettungswagen, Polizei und Feuerwehr eilten zum Unfallort. Die 32-jährige Unfallversacherin sowie die Beifahrerin (36) aus dem VW verletzten sich bei dem Unfall und mussten per Rettungswagen ins Krankenhaus gefahren werden. Die Nissan-Fahrerin gilt nach erster Behandlung vom Rettungsdienst als unverletzt.

Von den drei beteiligten Fahrzeugen musste am Ende nur der Peugeot 207 abgeschleppt werden. Die Polizei schätzt den Gesamtsachschaden auf 14.000 Euro. Die Jöllenbecker Straße musste zwar nicht gesperrt werden, doch während der Bergung der Fahrzeuge staute sich der Verkehr vor allem stadteinwärts.



Kurz vorm Ortsschild: Der Peugeot prallte von hinten in den weißen Nissan und schob diesen gegen den VW Sharan.

FOTO: SARAH JONEK